

Freizeit und Kultur

Geschrieben von Astrid Schmidt

Dienstag, 24. April 2007

Unfrieden im Nest vermiest den Spaß am Spielen

"Wir sind glücklich, wenn wir hier oben auf der Bühne stehen und Theaterspielen können", sagte Traute Steffen, Vorsitzende der Laboer Lachmöwen am Sonnabend in einer außerordentlichen Versammlung. Sie informierte die rund 130 Mitglieder über Ereignisse, die in den vergangenen Monaten für reichlich Verstimmung im Nest gesorgt hatten und in einer Anzeige wegen Untreue und Betrug gipfeln. Eines konnte die sichtlich bewegte Plattschnackerin nach einem bewegenden Bericht mitnehmen: Die Mitglieder stehen voll hinter ihr, keiner glaubt, dass sie "den Verein auch nur um einen Euro betrogen" hätte.



Rund 130 Mitglieder waren zur außerordentlichen Versammlung gekommen und sprachen ihrer Vorsitzenden Traute Steffen als "Motor des Vereins" 100-prozentiges Vertrauen aus. Foto: Schmidt

Diese schwere Anschuldigung erhebt der ehemalige Kassenwart Ingolf Vogel, der im Dezember von seinem Amt zurück getreten ist. Zwei Jahre lang hatte er den Vorstandsposten inne, hatte seine Kollegen von Kompetenz und Engagement überzeugt. Doch das Vertrauten bröckelte bald, immer heftiger wurden Streit um die Führung des Vereins, um die Erhöhung von Eintrittsgeldern und die Inhalte des Vereins. Bewegt schilderte Traute Steffen die Entwicklung, die bei den Zuhörern Unverständnis und Empörung hervorriefen.

Schließlich hatte sich Vogel geweigert, Finanzamt und Steuerberater die Kassenunterlagen zur Verfügung zu stellen. Das war der Grund für den Vorstand, am 6. Dezember den Ausschluss des Kassenwartes zu beschließen. Das war nicht rechtens, wie dann ein Richter entschied, Vogel wollte Mitglied bleiben, wie er auch im Gespräch mit unserer Zeitung bestätigte. Der Beschluss war nun unter Einhaltung der Satzung am 19. April wiederholt worden, was die Mitglieder lautstark begrüßten.

Ingolf Vogel hingegen sieht das anders. Selbst nicht anwesend, hatte er auf Nachfrage unserer Zeitung fehlende Quittungen moniert und sprach von etwa 1.000 Euro, die in den Jahren von 2004 bis 2006 nicht exakt zu belegen seien. In dieser Zeit aber war er selbst bereits Kassenwart. An einem ordentlichen Kassenbericht hingegen mangelte es, wie der zuständige Steuerberater erklärte. Schließlich war Vogel selbst im Dezember vergangenen Jahres zurückgetreten.

Nun soll aber endlich Ordnung in die Finanzen der Lachmöwen einziehen, dafür sorgt Friderike Opitz. Die selbstständige Betriebswirtin ordnete zunächst "zwei Tüten voll Belege aus dem Jahr 2006" und führt nun professionell die Bücher. "Dass zwei Anwälte damit beschäftigt sind, spricht nicht für die Schwere des Falles, sondern den Irrwitz der Aktion", urteilt die Fachfrau, übrigens nicht Mitglied des Vereins. Sie habe auf ein PC-Programm verzichtet und stattdessen eine Journalbuchhaltung gewählt, um die Zahlen für alle transparent zu machen. Die Mitglieder konnten gleich an Ort und Stelle Einsicht nehmen.

Der Kassenbericht in diesem Jahr wurde von Jan Steffen, dem kommissarisch eingesetzten Kassenwart, gehalten und legte Einnahmen und Ausgaben dar. Eine Summe von rund 22.000 Euro Reingewinn belegt immerhin, welche Dimension der Verein mittlerweile einnimmt. Das erwirtschaftete Geld wird aber auch dringend gebraucht, denn die Lachmöwen wollen anbauen (wie berichtet). Da kam die überraschende Nachricht von Architekt Uwe Diekötter gerade recht. Er informierte über die soeben erteilte Baugenehmigung, in der nächsten Woche sollen die Erdarbeiten beginnen.



Rückenstärkung für den Vorstand der Laboer Lachmöwen gab's in der Mitgliederversammlung. Von links: Jan Steffen, Lissy Störmer, Vorsitzende Traute Steffen und Hans Laukat informierten über den Ausschluss des Kassenwartes. Foto: Schmidt